

Protokoll
der 2. ordentl. Sitzung der Bundesvertretung im SS 2003
Dienstag, dem 24. Juni 2003
Ort: Jugendgästehaus Brigittenau
Friedrich-Engels-Platz 24, 1200 Wien
Beginn: 14:07 Uhr
Ende: 18:28 Uhr

TOP 1 - Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit

BV-Mandatarinnen und Mandatare:

BV-MandatarIn 2001-2003	Stimmübertragung	ständiger Ersatz
AG:		
(1) Ulrich Höller		Cornelia Amon
n.anw.		n.anw.
(2) Angelika Pipal	<i>Christof Obertscheider</i>	Daniel Richter
	<i>anw.</i>	
(3) Werner Weingraber		Bernhard Spannagl
		anw.
(4) Hanna Lindmayr	<i>Stefan Obertscheider</i>	Konrad Gschwandtner
	<i>anw.</i>	
(5) Harald Luchs		Florian Liehr
		anw.
(6) Ingrid Hackl		Sandra Lichtenecker
anw.		
(7) Oliver Kronawittleithner	<i>Uschi Risdorfer</i>	Thomas Neyder
	<i>anw.</i>	
(8) Peter Brückner	<i>Angelika Hochreiter</i>	Cornelia Büchl
	<i>bis 18:28h anw.</i>	
(9) Sarah Ritzerow		Petra Olf
		bis 18:28h anw.
(10) Stefan Stingl		Robert Suppan
(11) Martina Schimmer		Christoph Rohr
		anw.
(12) Martin Faißt		Phillipp Hohensinner
n.anw.		n.anw.
(13) Stephan Leisner	<i>Barbara Posch</i>	Johannes Kozlik
	<i>anw.</i>	
(14) Kurt Rützler		Ludwig Schleritzko
n.anw.		n.anw.
(15) Gerhard Schweng		Christoph Traunig
n.anw.		n.anw.
GRAS		
(1) Alexander Griwatz		Gerald Kuhn
anw.		

(2) Anita Weinberger-Prammer		n.n.
anw.		
(3) Christina Jahn		n.n.
anw.		
(4) Niklas Schinerl		Magdalena Puchberger
anw.		
(5) Andrea Puslednik	<i>mündl an Ralph Schallmeiner</i>	Markus Pennerstorfer
bis 16:32h anw.	<i>ab 16:32h</i>	
(6) Matthias Köchl		Andreas Jantsch
anw.		
(7) Katharina Maria Bischof	<i>mündl. an Brigitte Zumtobel</i>	Herwig Siebenhofer
bei Eröffnung anw. bis 14:08h	<i>ab 14:08h</i>	
(8) Andreas Pichler		Silvie Mathekowitsch
anw.		
(9) Sigrid Lamberg	<i>Barbara Wittinger</i>	Doris Müller
	<i>anw.</i>	
(10) Martin Schweighofer		n.n.
anw.		
(11) Olivia Lechner		n.n.
anw.		
(12) Alexander Weber		n.n.
anw.		
VSSTÖ		
(1) Andrea Mautz		Eva Schiessl
anw.		
(2) Sigrid Nitsch		Christian Bruckner
		anw.
(3) Andreas Kolm		Andrea Brunner
		anw.
(4) Christian Jedinger		Christian Ortner
		anw.
(5) Ernst Suppan		Dominik Gries
		anw.
(6) Marion Ibetsberger		Peter Friesenbichler
		anw.
(7) Vanessa Schwärzler		Patrice Fuchs
anw.		
(8) Georg Kaniak	<i>Patrice Fuchs</i>	Ingo Hegny
	<i>anw.</i>	
(9) Vanessa Schreiner		Nina Abrahamczik
		anw.
(10) Daniela Stepp	<i>Eva Schiessl</i>	n.n.
	<i>anw.</i>	
(11) Barbara Gruber		n.n.
anw.		
LSF		
(1) Michaela Köberl		Gerd Oismüller

anw.		
(2) Julian Rauchdobler		Thomas Zach
		anw.
FLÖ		
(1) Andreas Zahalka		n.n.
bis 15:47 anw.		
(2) Bernhard Ziegler		Bernhard Kernegger
		anw.
KSV		
(1) Karina Korecky	<i>Andreas Filipovic</i>	Esther Hutfless
	<i>anw.</i>	
(2) Rainer Ruprechtsberger		n.n.
RFS		
(1) Hannes Bauer		Ilse Heidler

Es sind 38 von 45 Mandatarinnen und Mandataren anwesend und die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Als Vertreter und als Mandatar der GRAS und als Mandatar und Vertreter der Linken möchte ich meiner großen Freude Ausdruck geben und es stimmt mich sehr, sehr zuversichtlich, dass nach diesen Wahlen auf der Universitätsebene kein Platz mehr für die extreme Rechte ist und ich hoffe, dass das auch bald auf Bundesebene so ist.

UV-Vorsitzende:

UV	an der	Vorsitzende/Vorsitzender	i.v.	Anw..
UV	Universität Wien	Iris Hoheneder	Andrea Brunner	anw.
UV	Universität Graz	Jörg Kapeller		n.anw.
UV	Universität Innsbruck	Eva Konrad		n.anw.
UV	Technische Universität Wien	Elisabeth Wopienka	Daniel Smidt	anw.
UV	Wirtschaftsuniversität	Werner Weingraber		n.anw.
UV	Universität Linz	Eva Almhofer-Amering		n.anw.
UV	Universität Salzburg	Michael Ebner anw.	Ralph Schallmeiner anw.	anw.
UV	Technische Universität Graz	Evelin Fisslthaler		n.anw.
UV	Universität für Bodenkultur	Martina Zederbauer	Katharina Gugerell	anw.
UV	Universität Klagenfurt	Walter Prutej		n.anw.
UV	Universität f. Musik u. darst. Kunst Wien	Christoph Velisek		n.anw.
UV	Universität für Veterinärmedizin	Georg Egger		n.anw.
UV	Montanistische Universität	Christian Rammer		n.anw.
UV	Universität "Mozarteum"	Johannes Wimmer		anw.
UV	Universität f. Musik u. darst. Kunst Graz	Ulfried Staber		n.anw.

UV	Universität für Angewandte Kunst	Anna Schiller		anw.
UV	Akademie der Bildenden Künste	Marlene Haring		n.anw.
UV	Universität f.künstl.u.industr. Gestaltung	Roswitha Kröll		n.anw.

Akademievertretungs-Vorsitzende:

Akademie	Plz Pädak	Studierendenvertretung	i.v.	Anw.
BPA Wien	1100 Wien	Silvia Klenk		n.anw.
BPA Linz	4020 Linz	Roland Schwingenschlögl		n.anw.
BPA Graz	8010 Graz	Franz Winkler		n.anw.
Pädak Bund Wien	1100 Wien	Angelika Friedl		anw.
Pädak Burgenland	7001 Eisenstadt	Michael Marlovits		n.anw.
Pädak Bund NÖ	2500 Baden	Martin Writzmann		n.anw.
Pädak Bund OÖ	4020 Linz	Lucia Gabber		anw.
Pädak Bund Stmk	8010 Graz	Danja Rossmann		n.anw.
Pädak Bund Ktn.	9022 Klagenfurt	Christina Müller		n.anw.
Pädak Bund Szbg.	5020 Salzburg	Lucia Glück		n.anw.
Pädak Bund Tirol	6010 Innsbruck	Veronika Möltner		n.anw.
Pädak Bund Vlbg.	6807 Feldkirch-Tisis	Martin Schnetzer		n.anw.
Pädak ED Wien	1210 Wien	Clara Renner		n.anw.
Pädak Diöz. St. Pölten	3500 Krems	Michael Enne		n.anw.
Pädak Diöz. Linz	4010 Linz	Gerald Schuster		n.anw.
Pädak Diöz. Graz-Eggenberg	8020 Graz-Eggenberg	Heidrun Leitner		n.anw.
Pädak Diöz. Ibk in Stams	6422 Stams	Carola Scheiber		n.anw.
RPA ED Wien	1215 Wien	Clemens Paulovics		n.anw.

BV-Referentinnen und -Referenten:

Referat	Referentin/Referent	Anw.	gewählt am
für wirtsch. Angelegenheiten	Markus Pennerstorfer	anw.	28.06.2002
für Sozialpolitik	Patrice Fuchs	anw.	28.06.2002
für Bildungspolitik	Ferdinand Pay	anw.	17.10.2001
für Öffentlichkeitsarbeit	Niklas Schinerl	anw.	17.10.2001
für Internat. Angelegenheiten	Lukas Oberndorfer	anw.	17.10.2001
für ausländische Studierende	Basma Abu-Naim	n.anw.	17.10.2001
für Frauenpolitik u. Genderfragen	Lucy Georgieva	n.anw.	17.10.2001
für Menschenrechte u. Ges.politik	Andreas Jantsch	anw.	17.10.2001

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 - Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung in der ausgesandten Form:

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung des Beschlussprotokolls
1. ordentl BV-Sitzung im SS 2003 vom 11.04.2003
- 4) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 5) Bericht der Referentinnen und Referenten
- 6) Jahresvoranschlag 2003/2004
- 7) Bericht der Vorsitzenden und ihrer 1. stv. Vorsitzenden
- 8) Allfälliges

Antrag 1 = Formalantrag - Bernhard Kernegger (FLÖ):

Betr.: Änderung der Tagesordnungsabfolge:

Die BV möge beschließen, folgende Tagesordnungspunkte zu tauschen:

TOP 6 - Jahresvoranschlag 2003/2004 soll vorgereicht werden auf TOP 5 und TOP 5 - Bericht der Referentinnen und Referenten soll auf TOP 6 gereicht werden.

38 Pro

0 Contra

0 Enthaltungen

Angenommen

Tagesordnung in geänderter Form:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Beschlussprotokolls
1. ordentl BV-Sitzung im SS 2003 vom 11.04.2003
4. Berichte der Ausschussvorsitzenden
5. Jahresvoranschlag 2003/2004
6. Bericht der Referentinnen und Referenten
7. Bericht der Vorsitzenden und ihrer 1. stv. Vorsitzenden
8. Allfälliges

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 - Genehmigung des Beschlussprotokoll - 1. ordentl. BV-Sitzung im SS 2003 vom 11.04.2003

Bernhard Kernegger (FLÖ) bringt Antrag 2 ein und fordert eine Korrektur der Korrekturen zum Protokoll der 2.o. Sitzung der BV im WS 2002/2003 vom 24.1.2003.

Antrag 3 - Andrea Mautz (Vorsitzende)

Betr.: Genehmigung des Protokolls der 1. ordentl. BV-Sitzung im SS 2003 vom 11. April 2003-06-25

38 Pro

0 Contra

0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 2 - Bernhard Kernegger (FLÖ)

Betr.: Gestaltung der Protokolle

Konkretisierung von § 15 der Satzung: Gestaltung der Protokolle

§ 15 Abs. 1 der Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft lautet:

"Über die Verhandlungen und Beschlüsse der Bundesvertretung und ihrer Ausschüsse sind Beschlussprotokolle zu führen, die die Namen der Anwesenden, die Tagesordnung, den Ort, das Datum und die Zeit der Sitzung, die gestellten Anträge und schriftliche Anfragen, die verlangten Protokollierungen, den Verlauf der Sitzung in wesentlichen Belangen, die Art der Beschlussfassung, das Ergebnis der Abstimmungen sowie die gefassten Beschlüsse zu enthalten haben. Die Beschlussprotokolle der Bundesvertretung müssen innerhalb von zwei Wochen ab Sitzung erstellt sowie den Zustellungsbevollmächtigten der wahlwerbenden Gruppen sowie binnen 2 Wochen nach Beschlussfassung der zuständigen Bundesministerin oder dem zuständigen Bundesminister zugesandt werden. (...)"

Es ist aufgrund dieser Formulierung nicht in letzter Konsequenz zu klären, was "Verlauf der Sitzung in wesentlichen Belangen" bedeutet.

Betrachtet man allerdings die Protokolle seit Inkrafttreten der Satzung gem. HSG 1998 aus Sicht von interessierten Studierenden, die in die auf der Homepage der ÖH veröffentlichten Protokolle Einsicht nehmen, so muss man leider feststellen, dass oft völlige Unklarheit über den Verlauf der Sitzung vermittelt wird bzw. ohne nähere Informationen ein völlig chaotischer bzw. merkwürdiger Eindruck über Sitzungen der Bundesvertretung bei den LeserInnen entstehen muss.

Beispiel aus dem letzten Protokoll (S. 18):

"e) Andrea Mautz berichtet über den Aktionstag "Stop GATS". Protokollierung Dominik Gries (VSSTÖ): Es ist mir eine Freude, zu protokollieren, dass im VSSTÖ Klubsolidarität herrscht.

f) Anita Weinberger-Prammer berichtet über das FWF - keine Fragen".

Um künftig zu vermeiden, dass durch die Protokolle über die Sitzungen der BV ein Zerrbild der ÖH nach außen vermittelt wird, möge die BV folgenden Antrag beschließen:

Bei der Wiedergabe des "Verlaufs der Sitzung in wesentlichen Belangen" (§ 15 Abs. 1 der Satzung der Österreichischen HochschülerInnenschaft) ist darauf Bedacht zu nehmen, dass das Protokoll für Dritte, die an einer Sitzung der Bundesvertretung nicht teilgenommen haben, eine Informationsquelle darstellt, mittels derer diese Sitzung logisch nachvollziehbar und transparent wird. Dazu sind beispielsweise Überleitungstexte einzufügen, wenn dies notwendig ist, um inhaltliche Lücken zwischen einzelnen Anträgen und Protokollierungen zu schließen oder die Anträge so anzuordnen, dass der Zusammenhang mit entsprechenden Wortmeldungen, Protokollierungen etc. erkennbar bleibt.

13 Pro

13 Contra

12 Enthaltungen

Gefallen

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 - Berichte der Ausschussvorsitzenden

a) für Sonderprojekte - Vanessa Schwärzler (VSSTÖ):

Berichtet - keine Fragen.

b) für Sozialpolitik - Angelika Hochreiter (AG):

Berichtet - keine Fragen.

c) für Bildungspolitik - Bernhard Kernegger (FLÖ):

Bernhard Kernegger berichtet und bringt Antrag 4 und Antrag 5 ein.

Protokollierung Bernhard Kernegger (Vors. Bipol-Ausschuss):

Ich erinnere an die Tagung zum Thema Fachhochschulen, die auf Grund der ÖH-Wahlen im März nicht mehr stattgefunden hat und auf den Juni verlegt wurde. Dieser Termin wird allerdings auch nicht eingehalten werden können. Das Thema ist nach Ansicht des Ausschusses dringend. Die Tagung sollte unbedingt zum ehestmöglichen Zeitpunkt abgehalten werden.

Protokollierung Bernhard Kernegger (Vors. Bipol-Ausschuss):

Ich erinnere an den in der letzten BV beschlossenen Antrag: Die ÖH tritt nur dann der Evaluierungsagentur bei, wenn ihre institutionelle Verankerung im Vorstand und Geschäftsstelle gesichert ist.

Bernhard Kernegger bringt Antrag 6 ein und beantwortet eine Frage.

d) für Gleichbehandlungsfragen - Alexander Griwatz (GRAS):

Berichtet - keine Fragen.

e) für wirtschaftliche Angelegenheiten:

Stv. Vorsitzender Andreas Zahalka (FLÖ) berichtet stellvertretend für Ulrich Höller (AG).

Andreas Zahalka bringt Antrag 7, Antrag 8 und Antrag 9 ein.

Andrea Mautz (Vorsitzende) unterbricht um 14:47h die Sitzung zur Reihung der Anträge. Die Sitzung wird um 14:57h wieder fortgesetzt.

Antrag 4 - Bernhard Kernegger (Vors. Bipol-Ausschuss)

Betr.: Budget Unis

Zur Budgetsituation der Universitäten und der Gefahr der weiteren Einschränkung des offenen und freien Hochschulzuganges.

Das den Universitäten zur Verfügung gestellte Budget für 2003 läuft auf eine dramatische Finanzierungskrise hinaus. Kosmetische Umschichtungen der Personalkosten können nicht verdecken, dass der große Mehraufwand durch die Kosten der Implementierung des UG 2002 nicht gedeckt wird. Diese Situation lässt ernste Konsequenzen auf Forschung und Lehre befürchten.

Da Budgets in Zahlen gegossene Politik sind, lässt diese budgetär geschaffene Krise befürchten, dass so "Sachzwänge" für weitere Einschränkungen des Hochschulzuganges geschaffen werden. Die "Freigabe", also de facto Erhöhung, der Studiengebühren stand schon im Raum und wurde nur halbherzig dementiert. Nicht zuletzt aufgrund der Entwicklungen auf europäischer Ebene ist damit verbunden auch die Einführung eines Numerus Clausus zu befürchten.

Die Österreichische HochschülerInnenschaft fordert Nationalrat und Bundesregierung nachdrücklich auf, die finanzielle Situation der Universitäten entscheidend zu verbessern, indem ausreichende Budgets zur Verfügung gestellt werden und die Politik der Kürzung an Bildung und Wissenschaft beendet wird.

Die Österreichische HochschülerInnenschaft fordert Nationalrat und Bundesregierung weiters auf, sich zu einem offenen und freien Hochschulzugang zu bekennen. Dies beinhaltet vor allem die Ablehnung

und Abschaffung von Studiengebühren, die Ablehnung von Numerus clausus und anderen Zugangsbeschränkungen sowie eine grundlegende Verbesserung des Studienförderungswesens.

38 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 5 - Bernhard Kernegger (FLÖ)

Betr.: Freier Hochschulzugang

Der Ausschuss für Bildungspolitik hat folgenden Antrag einstimmig beschlossen; dieser wird daher der Bundesvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt:

Die Bundesvertretung nimmt wie folgt zum Thema "Freier Hochschulzugang" Stellung und fordert die Vorsitzenden auf, im Sinne dieser Stellungnahme an die VerantwortungsträgerInnen im BM:BWK heranzutreten.

Position der Bundesvertretung zum Thema "Freier Hochschulzugang"

Wie unter anderem auch die jüngst vom BM:BWK veröffentlichte Kolland-Studie bestätigt, erfüllen die Studiengebühren die politischen Erwartungen, die bei ihrer Einführung geäußert wurden, kaum. Hingegen lässt sich sehr wohl ein Effekt bei den StudienabbrecherInnen beobachten. Nachgewiesen wurde, dass sowohl Studierende aus sozial schwächeren Schichten als auch ganz generell weibliche Studierende signifikant öfter als andere Studierenden die Studiengebühren als Studienabbruchgrund anführen.

Die BV weiß es sehr zu schätzen, dass das BM:BWK ein Monitoring der Einführung der Studiengebühren durchgeführt hat, ohne politischen Einfluss auf die Ergebnisse der Studie zu nehmen und hält auf Basis der Ergebnisse dieses Monitorings folgende Punkte fest:

1. Eine Freigabe der Studiengebühren - wie sie immer wieder von einzelnen externen Gruppierungen "angedacht" wurde - muss jetzt auch aufgrund der Kolland-Ergebnisse als katastrophale Maßnahme beurteilt werden. Die BV ersucht BM Gehrler dringend um Klarstellung, dass eine solche Freigabe seitens des BM:BWK dezidiert ausgeschlossen wird.
2. Nimmt man die Kolland-Studie ernst, so ist es dringend geboten, Alternativen zu suchen und zu bewerten, um der erfolgreichen Evaluierung auch Konsequenzen folgen zu lassen. Tatsache ist, dass ein umfassender Diskussionsprozess zur Zeit der Einführung der Studiengebühren nicht stattgefunden hat. Die vorliegenden Monitoring-Ergebnisse bieten die Chance, die Erfahrungen aus zwei Jahren Studiengebühren auszuwerten und allenfalls damals Versäumtes nachzuholen.
3. Nicht nur die Studiengebühren, auch die erst im letzten Moment entschärfte Novelle der Studienförderung zeigt eine Tendenz, der die BV aufs Schärfste entgegentritt: Der freie Hochschulzugang wurde durch die Studiengebühren - folgt man Kolland - nicht gerade verbessert. Durch die ursprünglich geplante drastische Erhöhung der Leistungsnachweispflichten wäre es zu einer neuerlichen und wesentlich empfindlicheren Einschränkung gekommen. Gleichzeitig besteht aber weiterhin großer Reformbedarf: Neben der notwendigen Umstellung auf das ECTS-System ist eine vollständige Einarbeitung der Ergebnisse der Studierenden-Sozialerhebung und auch der Kolland-Studie ins StudfG vordringlich, um dringend notwendige Verbesserungen der sozialen Lage der Studierenden zu erreichen.

Angesichts der großen und wichtigen Problemkreise regt die BV an, ein größer angelegtes Arbeitsforum zu schaffen, um die grundsätzlichen Fragen und Ziele im Bereich der Studienfinanzierung und der Zugänglichkeit zu den Studien zu thematisieren. Seitens der Österreichischen HochschülerInnenschaft bestünde selbstverständlich große Bereitschaft, Know-How und Sachkompetenz in diesen Prozess einzubringen!

36 Pro 0 Contra 2 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 6 - Bernhard Kernegger (Vors. Bipol-Ausschuss)

Betr.: Vernetzung Bipol-Referate

Der Ausschuss für Bildungspolitik hat folgenden Antrag einstimmig beschlossen; dieser wird daher der BV zur Beschlussfassung vorgelegt:

Durch die Implementierung des UG 02 wird die Vertretungsarbeit an den einzelnen Universitäten noch stärker als bisher vordringlich. Um die bundesweiten Aktivitäten und die Initiativen vor Ort an den Universitäten einigermaßen in Gleichklang zu bringen, ist eine funktionierende Vernetzung gerade im bildungspolitischen Bereich unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit.

Die neue Exekutive wird aufgefordert, in Kooperation mit den Vorsitzenden der HochschülerInnenschaften an den Universitäten den inhaltlichen Austausch der bildungspolitischen Referate zu intensivieren. Dazu soll noch im Sommer - sobald alle oder zumindest fast alle bildungspolitischen ReferentInnen eingesetzt sind -, ein Koordinationstreffen stattfinden, in dem die Weichen für die nächsten zwei Jahre der Zusammenarbeit gestellt werden.

Insbesondere ist bei diesem Koordinationstreffen zu klären und festzulegen, welche Erwartungen das bildungspolitische Referat der ÖH an die bildungspolitischen Referate der HochschülerInnenschaften an den Universitäten richtet, und vice versa.

38 Pro

0 Contra

0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 7 - Andreas Zahalka (stv. Vors. Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Genehmigung Vereinbarung Verlagsgruppe News Medienbeteiligungen GmbH

Die durch die Einführung der Studiengebühren durch die Schwarz-Blaue Bundesregierung deutlich gesunkenen Studierendenzahlen und damit verringerten Einnahmen der ÖH aus HörerInnenbeiträgen, machen in verstärktem Maße eine Finanzierung der Tätigkeiten der ÖH durch Drittmitteln notwendig. In diesem Sinne konnte eine Kooperation der ÖH mit der Verlagsgruppe News Medienbeteiligungen GmbH verhandelt werden, in deren Zuge bei, durch beide Vertragspartnerinnen zu vereinbarenden Ausgaben des ÖH-Magazins Progress, die Zeitschrift Format mit ausgeschickt wird und die Verlagsgruppe News Medienbeteiligungen GmbH die Versandkosten übernimmt.

Die BV möge beschließen:

die BV stimmt der Vereinbarung zwischen der ÖH und der Verlagsgruppe News Medienbeteiligungen GmbH zu (siehe Beilage 1).

37 Pro

1 Contra

0 Enthaltungen

Angenommen

Protokollierung Barbara Posch (AG):

Die Aktionsgemeinschaft nimmt den Antrag mit Vorbehalt an, deswegen, weil es unserer Meinung nach eine indirekte Unterstützung der in Österreich bedenkliche Ausmaße nehmenden Medienkonzentration und des Fellner-Medienimperiums ist.

Antrag 8 - Andreas Zahalka (stv. Vors. Wirtschaftsausschuss)

Betr.: AnfängerInnenkolloquium

Die BV möge beschließen:

die BV der ÖH stimmt der Vereinbarung über die jährliche Ausbildung der Anfängertutorinnen und Anfängertutoren gemäß § 38 (4) UniStG (§ 66 (4) Universitätsgesetz 2002) zwischen der Republik Österreich, vertreten durch das BM:BWK und der Österreichischen HochschülerInnenschaft zu (siehe Beilage 2).

24 Pro 0 Contra 14 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 9 - Andreas Zahalka (stv. Vors. Wirtschaftsausschuss)

Betr.: Genehmigung Progress Sonderausgabe ÖH-Wahlen

Zur Bekanntmachung der Wahlen der ÖH 2003 und der Arbeit der ÖH wurde eine Sonderausgabe des ÖH-Magazins Progress an rund 190.000 Studierende verschickt.

Die BV möge beschließen:

Die Vergabe des Druckauftrages für die Sonderausgabe des Progress zu den ÖH Wahlen 2003 an den Bestbieter Niederösterreichisches Pressehaus zum Preis von EUR 17.175,- (inkl. UST und Mehrleistungen) und der Postversand an rd. 190.000 Studierende wird genehmigt.

23 Pro 11 Contra 4 Enthaltungen

Angenommen

TOP 4 wird geschlossen.

TOP 5 - Jahresvoranschlag 2003/2004

Markus Pennerstorfer (Wiref) bringt Antrag 10, Antrag 11 und Antrag 12 ein.

Antrag 10 - Markus Pennerstorfer (Wiref)

Betr.: Jahresvoranschlag 2003/2004

Die BV möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag 2003/2004 gemäß beiliegendem Vorschlag wird genehmigt (siehe Beilage 3).

Der Antrag kam nicht zur Abstimmung, da im weiteren Sitzungsverlauf Gegenantrag 13 angenommen wurde.

Antrag 11 = Zusatzantrag zu 10 - Markus Pennerstorfer (Wiref)

Betr.: Kindergartenobjektförderung

Die BV möge beschließen:

die Aufteilung der Kindergartenobjektförderung (Z. 216) erfolgt durch die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen und die Vorsitzende der Vorsitzendenkonferenz der Akademieververtretungen. Bei der Vergabe der Mittel sind auch Kindergärten der pädagogischen Akademien zu berücksichtigen.

Dieser Zusatzantrag kam nicht zur Abstimmung, da im weiteren Sitzungsverlauf Antrag 10 durch Annahme des Gegenantrages 13 gefallen ist.

Antrag 12 = Zusatzantrag zu 10 - Markus Pennerstorfer

Betr.: Rechtsberatung UVen

Die BV möge beschließen:

Die Aufteilung der Mittel für die Rechtsberatung für Studierende durch die Universitätsvertretungen (Z. 215) erfolgt durch die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen.

Dieser Zusatzantrag kam nicht zur Abstimmung, da im weiteren Sitzungsverlauf Antrag 10 durch Annahme des Gegenantrages 13 gefallen ist.

Eva Schiessl (VSSTÖ) bringt Antrag 13 ein.

Christian Ortner (VSSTÖ) bringt Antrag 14 und Antrag 15 ein.

Andreas Zahalka (FLÖ) bringt Antrag 16, Antrag 17, Antrag 18, Antrag 19 und Antrag 20 ein.

Protokollierung Bernhard Kernegger (FLÖ):

Protokollierung: Ich bin nicht dafür, mit zweierlei Maß zu messen was ÖH-MitarbeiterInnen und Studierende betrifft. Einer Ausweitung der Aufwandsentschädigungen, einer Erhöhung der Aufwandsentschädigungen sollte auch eine Erhöhung der Leistungen für Studierende gegenüberstehen. Wobei ich explizit sagen möchte, dass ich die AE's prinzipiell nicht zu hoch finde, per se, dass aber die Relationen zwischen den AE's und dem, was an die Studierenden ausgeschüttet wird, stimmen müssen.

Andrea Mautz (Vorsitzende) unterbricht um 15:30h die Sitzung zur Reihung der Anträge. Die Sitzung wird um 15:40h wieder fortgesetzt.

Antrag 13 = Gegenantrag zu 10 - Eva Schiessl (VSSTÖ)

Die BV möge beschließen:

Der im Ausschuss für wirtschaftl. Angelegenheiten am 23. Juni 2003 und in der 2. ordentl. Sitzung der BV im SS 2003 am 24. Juni 2003 vorgelegte Jahresvoranschlag 2003/04 wird, anstatt des vom Wirtschaftsreferat der BV vorgelegten und ausgesandten Jahresvoranschlages, genehmigt.

Der Antrag ist unterschrieben von Andrea Mautz, ZBV des VSSTÖ und von Andreas Jantsch, ZBV der GRAS.

24 Pro 14 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

Da dieser Antrag angenommen wurde, ist Antrag 10 gefallen. Damit sind auch die Zusatzanträge zu 10, die Anträge 11 und 12 gefallen.

Antrag 15 = Zusatzantrag zu 13 - Christian Ortner (VSSTÖ)

Betr.: Kindergartenobjektförderung

Die BV möge beschließen:

die Aufteilung der Kindergartenobjektförderung (Z. 216) erfolgt durch die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen und die Vorsitzende der Vorsitzendenkonferenz der Akademievertretungen.

Bei der Vergabe der Mittel sind auch Kindergärten der pädagogischen Akademien zu berücksichtigen.

26 Pro 0 Contra 12 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 14 = Zusatzantrag zu 13 - Christian Ortner (VSSTÖ)

Betr.: Rechtsberatung UVen

Die BV möge beschließen:

Die Aufteilung der Mittel für die Rechtsberatung für Studierende durch die Universitätsvertretungen (Z. 215) erfolgt durch die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen.

26 Pro 0 Contra 12 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 16 - Andreas Zahalka (FLÖ)

Betr.: Rechtsberatung UVen, Budgetzeile 215

Die BV der ÖH möge beschließen:

Die Budgetzeile 215 ist auf € 30.000,-- zu erhöhen.

14 Pro 24 Contra 0 Contra

Gefallen

Antrag 17 - Andreas Zahalka (FLÖ)

Betr.: Kindergartenobjektförderung, Budgetzeile 216

Die BV möge beschließen:

Die Budgetzeile 216 ist auf € 45.000,-- zu erhöhen.

14 Pro 24 Contra 0 Enthaltungen

Gefallen

Protokollierung Vanessa Schwärzler (VSSTÖ):

Ich möchte nichts schön reden, ich möchte nur festhalten, dass sich die Exekutive nicht gegen eine Erhöhung ausspricht, also sich einfach das genau über den Sommer anschauen möchte und dann einfach im Herbst sich klar wird, wie hoch der Bedarf ist und dann das entsprechend auch ändert.

Protokollierung Markus Pennerstorfer (Wiref):

Ich möchte einfach das protokollieren, was ich vorher schon gesagt habe, bezüglich der Rechtsberatung. Ich möchte anregen, dass sich die Vorsitzendenkonferenz andere Beschlüsse überlegt wie die Gewichtung der Rechtsberatungsabrechnung durch die Universitätsvertretungen erfolgen kann, weil das im Moment eine ineffiziente Verwendung der Mittel ist und kleine Universitätsvertretungen nicht so viel Rechtsberatung in Anspruch nehmen, dass sie den ihnen zustehenden Betrag ausnützen können, während große Universitätsvertretungen einfach aus diesem Topf zu wenig Mittel haben, als es ihren Rechtsberatungsaufwand entsprechen würde, da sie ja mehr Studierende zu betreuen haben.

Antrag 18 - Andreas Zahalka (FLÖ)

Betr.: neue Budgetzeile 216a einführen

Die BV möge beschließen:

Es ist eine Budgetzeile 216 a einzuführen, die den Titel "Gemeinsame Projekte von UVen und BV" trägt und mit € 70.000,-- zu budgetieren. Ausgaben aus dieser Budgetzeile sind nur auf gemeinsamen Beschluss der VoKo der UVen und der BV zu tätigen.

Begründung: Es wird für sinnvoll erachtet, eine engere Kooperation zwischen den UVen und der BV zu etablieren. Mit diesem Topf soll eine Grundlage dafür gelegt werden. Es wird außerdem angeregt, dass auf einer VoKo der UVen Richtlinien für die Vergabe dieser Mittel erarbeitet und in der Folge von UV und BV beschlossen werden. Weiter soll von der VoKo ein Konzept entwickelt werden, sodass im Bedarfsfall, mittels Co-Finanzierung der UVen für gemeinsame Projekte, eine Überziehung der Budgetzeile um bis zu 50% möglich ist.

12 Pro 26 Contra 0 Enthaltungen

Gefallen

Antrag 19 - Andreas Zahalka (FLÖ)

Betr.: Jahresvoranschlag

Der Jahresvoranschlag ist in Hinkunft, unter Beifügung eines Vergleiches zum Jahresvoranschlag des vorangegangenen Wirtschaftsjahres, vom Vorsitzenden gemeinsam mit der Einladung zur Sitzung der Bundesvertretung, auf der der Jahresvoranschlag beschlossen werden soll, spätestens jedoch am 1. Juni auszuschieken. Auf Wunsch einer Mandatarin oder eines Mandatars muss die oder der Vorsitzende den Jahresvoranschlag dieser oder diesem auch auf elektronischem Weg zur Verfügung stellen.

Begründung: Der ÖH sollte es ein Anliegen sein, Transparenz in Budgetfragen zu erreichen, wozu ein Vergleich der Jahresvoranschläge sehr beitragen würde.

14 Pro 24 Contra 0 Enthaltungen

Gefallen

Protokollierung Markus Pennerstorfer (Wiref):

Wie auch bereits vorher erwähnt, ist diese Budgetgegenüberstellung unhandhabbar, weil die Budgetgliederung nicht unbedingt so zwingend notwendig ist und deshalb so in Zukunft nicht durchgeführt werden kann, weil das nicht gewährleistet ist, dass das immer so ist. Und was die elektronische Einsicht in den Jahresvoranschlag betrifft, verweise ich noch mal auf die Satzung § 18 Abs. 3.

Antrag 20 - Andreas Zahalka (FLÖ)

Betr.: Strv-Seminare

Die BV der ÖH möge beschließen:

Die ÖH-Seminare (StrV, Pädaks,..) sind mit "Seminare für StrVen und Pädakvertretungen" zu bezeichnen und mit € 60.000,- zu budgetieren. Alle Studienrichtungsververtretungen an österreichischen Universitäten sind binnen 3 Wochen nach Beschlussfassung nachweislich von der Existenz dieses Budgetpostens zu informieren und darauf aufmerksam zu machen, dass der budgetierte Betrag zu gleichen Teilen auf die EinreicherInnen aufgeteilt wird. An Universitäten, an denen keine Studienrichtungsververtretungen existieren und die Universitätsvertretung die Aufgaben dieser Studienrichtungsververtretungen übernimmt, ist diese von dieser Tatsache zu verständigen und einmal antragsberechtigt.

Eine neue Budgetzeile ist einzufügen mit dem Titel fachspezifische ÖH-Seminare (StrVen, Pädaks,..) (Universitätsrecht, Layout, Medienarbeit, Rhetorik, Verhandlungstechnik, Webdesign) und in der Höhe von € 30.000,- zu budgetieren. Als SeminarleiterInnen sollen ExpertInnen auf dem jeweiligen Fachgebiet gewonnen werden. Alle Studienrichtungs-, Fakultäts- und Universitäts- und Pädakvertretungen sind binnen 3 Wochen nach Beschlussfassung nachweislich von der Existenz dieses Budgetpostens zu informieren und darauf aufmerksam zu machen, dass im Laufe des Studienjahres Seminare zu den Themen Universitätsrecht, Layout, Medienarbeit, Rhetorik,

Verhandlungstechnik und Webdesign von Fachleuten abgehalten werden. Die Information über das tatsächliche Semesterprogramm hat über die Homepage der ÖH, das StraVo und in elektronischer Form innerhalb einer angemessenen Frist von mindestens 3 Wochen vor dem Anmeldetermin für die jeweiligen Seminare an die teilnahmeberechtigten Stellen zu erfolgen.

14 Pro 24 Contra 0 Enthaltungen

Gefallen

Protokollierung Andreas Zahalka (FLÖ):

Zur Protokollierung: Ich finde es eigentlich traurig, dass sich die Bundesvertretung in zwei Anträgen heute schon gegen die Transparenz ausgesprochen hat. Der Erste war der Antrag vom Bernhard Kernegger bzgl. der Protokollführung vom Ganzen und der zweite Antrag war der jetzige mit der Gegenüberstellung von Budgetzeilen. Wie sich in den letzten vier bis fünf Budgets gezeigt hätte, wäre eine Gegenüberstellung einfach machbar gewesen und deswegen halte ich dein Argument, dass das Ganze unpraktikabel und nicht durchführbar ist, einfach für falsch. Traurig finde ich es auch, dass die Strv-Seminare de facto mehr oder weniger anscheinend nicht mehr in dem Sinn geplant sind und insofern verabschiede ich mich eigentlich nicht sehr, mit einem sehr positiven Eindruck von dieser Bundesvertretung und hoffe, dass in der nächsten Bundesvertretung das Ganze besser funktionieren wird und ich wünsche der nächsten ÖH, also der nächsten BV und der gesamten ÖH in den nächsten 2 Jahren viel Glück und verabschiede mich hiermit von diesem Gremium. Baba.

Andreas Zahalka (FLÖ) verlässt um 15:47h die Sitzung, daher sind jetzt 37 von 45 Mandatarinnen und Mandataren anwesend.

Protokollierung Patrice Fuchs (VSSTÖ):

Der Strven- und Pädak-Ausbildungstopf hat eine sehr wichtige Funktion und daher werden wir im Sommer gründlich evaluieren, welche Bedürfnisse vorherrschen und werden sinnhafte Richtlinien festsetzen.

TOP 5 wird geschlossen.

TOP 6 - Bericht der ReferentInnen

a) Referat für Sozialpolitik - Patrice Fuchs.

Patrice Fuchs berichtet (der Bericht liegt schriftlich vor) und bringt Antrag 21 ein. Sie beantwortet Fragen.

Bernhard Kernegger (FLÖ) bringt Antrag 22 ein.

Protokollierung Andrea Mautz (Vors.):

In diesem Zusammenhang möchte ich Bernhard auffordern, mit dem Wort Lügen etwas vorsichtiger umzugehen und mich noch einmal bei den Fachschaftslisten für den ausgezeichneten ÖH-Wahlkampf sicher nicht im Interesse der Studierenden bedanken.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Zum Protokoll: Lieber Bernhard, ich würde dich auffordern, mit solch politisch sensiblen Begriffen wie Geschichtsrevisionismus ein bisschen sparsam umzugehen.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Ich finde es spannend, dass man nun probiert, in einer halben Stunde 2 Jahre Oppositionspolitik nachzuholen.

b) Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik - Andreas Jantsch.

Andreas Jantsch berichtet (der Bericht liegt schriftlich vor) - keine Fragen.

Bernhard Kernegger (FLÖ) bringt Antrag 23 ein.

c) Referat für Öffentlichkeitsarbeit - Niklas Schinerl.

Niklas Schinerl berichtet (der Bericht liegt schriftlich vor) und beantwortet 1 Frage.

d) Referat für internationale Angelegenheiten - Lukas Oberndorfer.

Lukas Oberndorfer berichtet (Bericht liegt schriftlich vor) - keine Fragen.

e) Bericht für Bildungspolitik - Ferdinand Pay.

Ferdinand Pay berichtet (Bericht liegt schriftlich vor) - keine Fragen.

f) Referat für ausländische Studierende - Basma Abu-Naim.

Basma Abu-Naim ist nicht anwesend, der Bericht liegt schriftlich vor - keine Fragen.

g) Referat für Frauenpolitik und Genderfragen - Lucy Georgieva.

Lucy Georgieva ist nicht anwesend, der Bericht liegt schriftlich vor - keine Fragen.

h) Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten - Markus Pennerstorfer.

Markus Pennerstorfer berichtet (der Bericht liegt schriftlich vor) - keine Fragen.

Andrea Mautz (Vorsitzende) unterbricht um 16:45h die Sitzung zur Reihung der Anträge. Die Sitzung wird um 16:55h wieder fortgesetzt.

Antrag 21 - Patrice Fuchs (Sozialreferentin)

Betr.: Überarbeitung StudfG

Die ÖH möge beschließen:

Da das österreichische Beihilfensystem sehr lückenhaft und verbesserungswürdig ist, fordert die ÖH, dass sie in den Arbeitskreis eingebunden wird, der vom BM zur Überarbeitung dieser Novelle eingerichtet wird. Die ÖH verfügt über SpezialistInnen in diesem Bereich und hat überdies den Auftrag, die Studierenden in dieser Frage zu vertreten. Auch bisher war diese Handhabung gang und gebe, aber darüberhinaus ist sie dem BM zu empfehlen, um nicht zuletzt Formalfehler zu verhindern. Die ÖH fordert ein überarbeitetes StudfG, das den realen Lebensbedingungen der Studierenden angepasst ist und wird sich dafür einsetzen.

37 Pro

0 Contra

0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 22 - Bernhard Kernegger (FLÖ)

Betr.: Abwahl Patrice Fuchs

Geheime Abstimmung:

1 Pro

34 Contra

1 Enthaltung

1 ungültige Stimme

Gefallen

Protokollierung Christoph Rohr (AG):

Zur Protokollierung: Wir haben gegen diesen Antrag gestimmt, weil wir der Meinung sind, dass das was da vorgebracht worden ist, nicht wirklich ausreichend war, um jemanden als Referent oder als Referentin abzuwählen und das schon ein bisschen politisch auch motiviert war. Wir möchten aber festhalten, dass man schon in Zukunft beachten sollte, wie wir das immer auch gefordert haben, dass so Funktionen wie Referentin und Spitzenkandidatin im ÖH-Wahlkampf nicht vereinbar ist und ich glaube, sich auch gezeigt hat, dass der Zeitaufwand für beide Sachen zu groß ist, dass man das in Zukunft vielleicht besser beachten sollte.

Protokollierung Bernhard Kernegger (FLÖ):

Protokollierung Kernegger: Die Ja-Stimme war von mir. Ich möchte aber auch anmerken, dass mir in der Zeit so zwischen Diskussion und Abstimmung einige Elemente aus der Diskussion durch den Kopf gegangen sind und ich werde dann zu einem späteren Zeitpunkt auch noch dazu was sagen.

Protokollierung Vanessa Schwärzler (VSSTÖ):

Protokollierung Vanessa Schwärzler: Ich glaube, dass das Abstimmungsergebnis zeigt, wie einsam der Bernhard ist mit diesem Antrag. Und er kann uns eigentlich nur einen Gefallen tun: Geh in Frieden und lass uns gemeinsam miteinander für die Studierenden arbeiten und wir brauchen niemanden, der uns ein Hackl ins Kreuz haut, danke.

Antrag 23 - Bernhard Kernegger (FLÖ)

Betr.: Mülltrennung auf der BV

Die BV möge ehe baldigst dafür sorgen, dass in den Räumen der BV Mülltrennung eingeführt wird.

32 Pro 3 Contra 2 Enthaltungen

Angenommen

TOP 6 wird geschlossen.

TOP 7 - Bericht der Vorsitzenden und ihrer 1. stv. Vorsitzenden

a) Andrea Mautz berichtet über das Studienförderungsgesetz

Andrea Mautz bringt den Antrag 24 ein.

Christoph Rohr (AG) kündigt an, einen Antrag 25 als Zusatzantrag zu Antrag 24 einzubringen:

Protokollierung Christoph Rohr (AG):

Wir möchten einen Zusatzantrag einbringen, und zwar, dass sich die ÖH und die Bundesvertretung der ÖH auch dafür einsetzt, dass es zu einer Ausweitung von Leistungsstipendien kommt und dazu alles nötige tun wird, dass das erreicht wird.

Andrea Mautz (Vorsitzende) unterbricht um 17:13h die Sitzung zur Reihung der Anträge. Die Sitzung wird um 17:18h wieder fortgesetzt.

Christoph Rohr (AG) zieht seinen angekündigten Antrag 25 wieder zurück.

Antrag 24 - Andrea Mautz (Vorsitzende)

Betr.: Studienbeihilfe ausweiten

Die BV der ÖH möge beschließen:

Die Studienbeihilfe sollte für Studierende eine ausreichende Grundsicherung darstellen. Dafür ist die Studienbeihilfe allerdings zu gering und es gibt zu viele "Gerade-Nicht-BezieherInnen". Die ÖH setzt sich für eine massive Ausweitung und für ein gerechtes Berechnungssystem in der Studienförderung ein. Das derzeitige Berechnungssystem benachteiligt Kinder von ArbeitnehmerInnen und in Österreich lebenden AusländerInnen. Die ÖH steht Leistungsstipendien im StudfG negativ gegenüber. Diese Gelder sollten viel mehr für die Ausweitung der Studienförderung verwendet werden. Daher fordert die ÖH die Umsetzung des "Bildungsförderung"-Konzeptes.

Die "Bildungsförderung" ist ein realistisch umsetzbares Konzept, das einerseits die Autonomie der Studierenden stärken soll und andererseits auch weiterhin eine vom Einkommen der Eltern abhängige Förderung inkludiert.

Hierbei wird die Familienbeihilfe in die "Bildungsförderung" umgewandelt und beträgt dann statt € 200,- im Monat € 350,-. Um den BezieherInnenkreis nicht in ungerechter Art und Weise einzuschränken, soll die Bildungsförderung nicht an eine Altersgrenze und nicht an die Mindeststudiendauer sondern an die durchschnittliche Studiendauer gekoppelt sein. Wer noch keine Hochschulausbildung absolviert hat und daher nie eine Unterstützung erhalten hat, soll dasselbe Recht auf Förderung haben wie jüngere KollegInnen.

Die € 350,- Bildungsförderung soll an die Studierenden direkt ausbezahlt werden und nicht über die Eltern. Durch die Direktauszahlung der Bildungsförderung an die Studierenden dürfen Versicherungsleistungen und Vergünstigungen für Studierende nicht eingeschränkt werden.

24 Pro 12 Contra 1 Enthaltung

Angenommen

Protokollierung Christoph Rohr (AG):

Wir sind gegen diesen Antrag aus dem entscheidenden Grund, weil wir nicht der Meinung sind, dass die Leistungsstipendien hier hineingefügt werden sollen, sondern, dass es weiterhin Leistungsstipendien geben soll und auch für den Ausbau der Leistungsstipendien eintreten.

Protokollierung Andreas Filipovic (KSV):

Zur Protokollierung: Ich habe mich bei diesem Antrag enthalten, nicht auf Grund der Intention dieses Antrages, die unterstütze ich, aber das angerissene Konzept geht mir zu wenig weit und der genannte Betrag ist zu niedrig.

b) Andrea Mautz berichtet über die Evaluierungsagentur - keine Fragen.

c) Andrea Mautz berichtet über das Hochschülerschaftsgesetz - keine Fragen.

d) Anita Weinberger-Prammer (1.stv. Vors.) berichtet über das Hochschulbudget.

Christof Obertscheider (AG) bringt Antrag 26 ein.

Antrag 26 - Christof Obertscheider (AG)

Betr.: Sicherung der Grundlehre

Die Vorsitzenden werden aufgefordert, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein zu schaffen für die universitäre Lehre und beim Ministerium auf eine Sicherung der Grundlehre und für mehr Geld zweckgebunden für weitere Lehrveranstaltungen zu pochen.

37 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

e) Anita Weinberger-Prammer berichtet über die ÖH-Wahlen und beantwortet Fragen.

f) Diverse kurze Punkte:

- Anita Weinberger-Prammer berichtet über das ASF.
- Anita Weinberger-Prammer berichtet über die Demo vom 13.5. gegen die Pensionsreform.
- Anita Weinberger-Prammer berichtet über diverse Filmkooperationen der ÖH mit dem Filmladen und Ray.
- Anita Weinberger-Prammer berichtet über die Anträge aus der letzten BV-Sitzung.
- Andrea Mautz berichtet über die Kolland-Studie.
- Andrea Mautz berichtet über die Zulassung von europäischen Studierenden an medizinischen Universitäten.

Ralph Schallmeiner (GRAS) bringt Antrag 27 ein. Da ein Vertreter des RFS, Konrad Weiß, anwesend ist, aber kein Rederecht hat, wird folgender Formalantrag gestellt:

Antrag 28 = Formalantrag - Andrea Mautz (Vorsitzende)

Betr.: Rederecht für Konrad Weiß (ZBV RFS)

Keine Kontrarede

30 Pro

3 Contra

4 Enthaltungen

Angenommen

Protokollierung Andreas Filipovic (KSV):

Ich habe dagegen gestimmt, dass Konrad Weiß Rederecht bekommt, weil ich dagegen bin, dass die extreme Rechte Platz zum Auftreten bekommt an den Universitäten und darüber hinaus, mir ist dabei völlig gleich, ob die extreme Rechte im Schafsgewand sozusagen auftaucht und einmal schöne Worte spricht oder ob sich da wiederum die Schlägerfratze zeigt und um sich schlägt bei ihren Veranstaltungen. Dass sie das tut und dass das Menschen aus dem RFS und ihrem Umfeld tun, ist belegt, unter anderem auch dankenswerterweise, weil ich bei der letzten Veranstaltung dabei war, als Journalist von UTV, diese Dinge sind gefilmt worden, es gibt sie, es gibt Beweise und die werden auch vorgelegt werden.

Barbara Wittinger (GRAS) bringt Antrag 29 ein.

Angelika Hochreiter (AG) und Petra Olf (AG) verlassen um 18:28h die Sitzung, daher sind jetzt 35 von 45 Mandatarinnen und Mandataren anwesen.

Antrag 27 = Initiativantrag - Ralph Schallmeiner (GRAS)

Betr.: Prügelfälle an der Uni

Die BV der ÖH möge beschließen:

Sowohl am 8. Mai als auch am 19. Juni hat die extreme Rechte an Österreichs Unis ihre wohl häßlichste Fratze gezeigt: Bei 2 Veranstaltungen des RFS mit mehr als fragwürdigen Inhalten und ReferentInnen wurden mehrerer GegendemonstrantInnen geprügelt. Unter den mutmaßlichen TäterInnen befand sich auch der Unirat der Kunstuni Linz, Peter Weiß.

Die ÖH fordert daher:

Ein klares Bekenntnis der Universitäten zum Kampf gegen Faschismus und Rechtsextremismus. Veranstaltungen wie an der Uni Wien oder an der Uni Salzburg dürfen keinen Platz an den Universitäten finden.

Harte Verfolgung der TäterInnen in oben genannten Fällen durch die Justiz.

Den sofortigen Rücktritt aller burschenschaftlichen Uniräte, da diese und die Verbindungen, denen sie angehören, bis heute ein indifferentes Verhältnis zur NS-Vergangenheit haben.

Die Überprüfung aller schlagenden deutsch-nationalen und extrem rechten Burschenschaften nach dem so genannten Verbotsgesetz samt allfälliger Konsequenzen bis hin zur Auflösung derselbigen.

Für die ÖH gilt mehr denn je "kein Fußbreit dem Faschismus".

Es wird eine namentliche Abstimmung verlangt, die von folgenden Mandatarinnen und Mandataren unterschrieben ist:

Alexander Griwatz (GRAS), Vanessa Schwärzler (VSSTÖ), Ralph Schallmeiner (GRAS), Eva Schiessl (VSSTÖ), Andreas Jantsch (ZBV GRAS), Andreas Pichler (GRAS), Andreas Filipovic (KSV).

BV-MandatarIn 2001-2003	Ja	Nein	Ent.	ständiger Ersatz	Ja	Nein	Ent.
AG:							
(1) Ulrich Höller n.anw.				Cornelia Amon n.anw.			
(2) Angelika Pipal <i>Christof Obertscheider</i>	x			Daniel Richter			
(3) Werner Weingraber				Bernhard Spannagl	x		
(4) Hanna Lindmayr <i>Stefan Obertscheider</i>	x			Konrad Gschwandtner			
(5) Harald Luchs				Florian Liehr	x		
(6) Ingrid Hackl	x			Sandra Lichtenecker			
(7) Oliver Kronawittleithner <i>Uschi Risdorfer</i>	x			Thomas Neyder			
(8) Peter Brückner n.anw. <i>Angelika Hochreiter n.anw.</i>				Cornelia Büchl n.anw.			
(9) Sarah Ritzerow n.anw.				Petra Olf n.anw.			
(10) Stefan Stingl				Robert Suppan			
(11) Martina Schimmer				Christoph Rohr	x		
(12) Martin Faißt n.anw.				Phillipp Hohensinner n.anw.			
(13) Stephan Leisner <i>Barbara Posch</i>	x			Johannes Kozlik			
(14) Kurt Rützler				Ludwig Schleritzko			
(15) Gerhard Schweng n.anw.				Christoph Traunig n.anw.			
GRAS							
(1) Alexander Griwatz	x			Gerald Kuhn			
(2) Anita Weinberger-Prammer	x			n.n.			
(3) Christina Jahn	x			n.n.			

(4) Niklas Schinerl	x		Magdalena Puchberger			
(5) Andrea Puslednik			Markus Pennerstorfer			
<i>Ralph Schallmeiner</i>	x					
(6) Matthias Köchl	x		Andreas Jantsch			
(7) Katharina Maria Bischof			Herwig Siebenhofer			
<i>Brigitte Zumtobel</i>	x					
(8) Andreas Pichler	x		Silvie Mathekowitsch			
(9) Sigrid Lamberg			Doris Müller			
<i>Barbara Wittinger</i>	x					
(10) Martin Schweighofer	x		n.n.			
(11) Olivia Lechner	x		n.n.			
(12) Alexander Weber	x		n.n.			
VSSTÖ						
(1) Andrea Mautz	x		Eva Schiessl			
(2) Sigrid Nitsch			Christian Bruckner	x		
(3) Andreas Kolm			Andrea Brunner	x		
(4) Christian Jedinger			Christian Ortner	x		
(5) Ernst Suppan			Dominik Gries	x		
(6) Marion Ibetsberger			Peter Friesenbichler	x		
(7) Vanessa Schwärzler	x		Patrice Fuchs			
(8) Georg Kaniak			Ingo Hegny			
<i>Patrice Fuchs</i>	x					
(9) Vanessa Schreiner			Nina Abrahamczik	x		
(10) Daniela Stepp			n.n.			
<i>Eva Schiessl</i>	x					
(11) Barbara Gruber	x		n.n.			
LSF						
(1) Michaela Köberl	x		Gerd Oismüller			
(2) Julian Rauchdobler			Thomas Zach	x		
FLÖ						
(1) Andreas Zahalka			n.n.			
(2) Bernhard Ziegler			Bernhard Kernegger	x		
KSV						
(1) Karina Korecky			Esther Hutfless			

<i>Andreas Filipovic</i>	x						
(2) Rainer Ruprechtsberger				n.n.			
RFS							
(1) Hannes Bauer				Ilse Heidler			

35 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 29 - Barbara Wittinger (GRAS)

Betr.: ASF

Die BV der ÖH möge folgende Erklärung unterstützen und beschließen:

Soziale Rechte verteidigen und für eine andere Welt eintreten!

Erklärung der sozialen Bewegungen im Anschluss an das ASF, Hallein 1. Juni 2003

Das ASF (Austrian Social Forum) ist ein offener politischer Raum für demokratische Debatte, Vernetzung sowie den Austausch von Erfahrungen. Mit seinen mehr als 175 Veranstaltungen, 1500 TeilnehmerInnen, den zahllosen Begegnungen und dem Dialog unterschiedlicher Gruppen und Bewegungen war das erste Österreichische Sozialforum in Hallein (29. Mai bis 31. Mai) ein großer Erfolg. Das ASF war ein örtlich und zeitlich begrenztes Ereignis, das sich als Teil der neuen sozialen Bewegungen versteht und sich in der Folge der Weltsozialforen und des Europäischen Sozialforums begreift. Vor diesem Hintergrund verabschiedeten die TeilnehmerInnen des Treffens der sozialen Bewegungen im Anschluss an das ASF die folgende Erklärung:

Mit der Politisierung der Gesellschaft durch die Kampfmaßnahmen der Gewerkschaften und den Mobilisierungen der neuen sozialen Bewegungen, weltweit und in Österreich, fand das erste ASF an einem Wendepunkt statt. Angesichts der weltweiten Zerstörung der politischen, kulturellen, ökologischen und sozialen Grundlagen des Zusammenlebens durch Neoliberalismus und Krieg erachten wir eine radikale, gesellschaftspolitische Umorientierung und die Überwindung patriarchaler Geschlechterverhältnisse für notwendig. Die von Schubhaft, menschenrechtswidriger "AusländerInnengesetzgebung" gekennzeichnete rassistische Politik muss durch eine ersetzt werden, welche die bestehenden Grenzen überwindet und allen in Österreich lebenden Menschen, unabhängig von der StaatsbürgerInnenschaft, die gleichen sozialen und politischen Rechte gewährt.

Ausgehend von der Überzeugung, dass die Menschen und nicht die Profite zählen, setzen wir uns für eine neue ökonomische Ordnung ein: Anstelle von Arbeitslosigkeit, Arbeitszwang, Ausbeutung, Zerstörung der Umwelt und Sexismus muss eine neue Qualität des Lebens, der Arbeits- und Einkommensverteilung und der Beschäftigung treten. Nur so werden die GlobalisierungsverliererInnen zu den NutzniesserInnen einer zukünftigen Gesellschaft werden.

Wir wenden uns gegen die Angriffe auf soziale Rechte, die Daseinsvorsorge, den Sozialstaat und das öffentliche Eigentum, wie sie von der Regierung, der EU und den internationalen Finanzinstitutionen und ihren Verträgen (z.B. GATS) ausgehen. Der Sozialabbau insbesondere der geplante Pensionsraub bedrohen immer größere Teile der Gesellschaft mit Ausgrenzung und Armut.

Im Gegensatz zur Scheinheiligkeit der österreichischen Politik, die von Neutralität spricht, sich aber gleichzeitig und unter Einsatz von Milliarden Euro an der Militarisierung der Europäischen Union beteiligt, stehen wir für eine aktive Anti-Kriegspolitik. Wir sind Teil der weltweiten Anti-Kriegsbewegung, die unter anderem am 15. Februar 2003 in 600 Städten auf fünf Kontinenten ein klares Zeichen gegen imperialistische Herrschaft und Aggression gesetzt hat.

Unsere nächsten Schritte:

Teilnahme an den Mobilisierungen gegen Pensionsraub, Sozialabbau und Krieg - Aufbau der sozialen Bewegung in Österreich.

Mobilisierung für das zweite Europäische Sozialforum im November in Paris.

Reflexion über das erste ASF und Beginn des Prozesses zu einem 2. ASF im Mai 2004.
Daher rufen wir zu regionalen Socialforum-Vorbereitungsgruppen auf, die sich in bundesweiten Treffen vernetzen.
Gemeinsam wollen wir demokratische und soziale Rechte verteidigen und für eine andere Welt eintreten!

33 Pro 2 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 - Allfälliges

Die Sitzung endet um 18:40 Uhr.